

nen 11 Mitglieder dem Entwurfe abgeneigt 2 günstig.

Versailles den 6. Jan. Die Nationalversammlung beschloß in ihrer heutigen Sitzung auf Bericht der Commission für den Vorschlag, gewisse Journale in Anklagezustand zu versetzen, die Regierung zu ermächtigen, gegen 10 Journale wegen Beleidigung der Nationalversammlung das gerichtliche Verfahren einzuleiten.

Rußland.

Moskau den 5. Januar. Der Senat der Moskauer Universität hat einstimmig beschloßen, den Prinzen Friedrich Karl v. Preußen zu erlösen, die Ehrenmitgliedschaft dieses Instituts anzunehmen.

Rumänien.

Bukarest den 5. Januar. Der Senat hat das Eisenbahngesetz ohne Veränderung mit 31 gegen 6 Stimmen angenommen.

Türkei.

\* Die türkische Regierung hat die Regierung von Großbritannien in Kenntniß gesetzt, daß die Durchfahrt durch die Dardanellen und den Bosporus vom 13. Dezember an frei ist.

Nordamerika.

\* Nach einem Telegramm der Presse wurde Hall, Bürgermeister von New York, in Anklagezustand versetzt, und Brigham Young, der Mormonen-Papst, unter Anklage des Mordes verhaftet.

\* In Meadville, Pennsylvania, starb James Carr, einer der sogenannten Delveringen, mit Hinterlassung eines colossalen Vermögens. Im Jahre 1861 Besitzer einer Farm von 189 Acres, verkaufte er eine Hälfte derselben zur Zeit der Entdeckung der Oelquellen für 20,000 Dollars an eine New-Yorker Firma, während im Jahre 1865 ihm vergeblich 300,000 Dollars für Pacht seiner Hälfte geboten wurden.

Asien.

\* Nach der N. Y. St. Z. wird Nachrichten aus Jeddo zufolge die auf den 18. Jan. in San Francisco eintreffende japanische Gesandtschaft die bedeutendste sein, die je eine orientalische Nation nach America oder Europa geschickt hat. Sie wird auf Befehl des japanischen Parlaments und des M. Ito abgeordnet damit die herrschenden Klassen selbst die westliche Zivilisation studiren und nicht mehr von den Berichten untergeordneter Individuen abhängen wie dies bisher der Fall war. An der Spitze der Gesandtschaft werden Sawfura, der ehemalige Minister der auswärtigen Angelegenheiten, und der neue Premierminister von Japan stehen; dieselben werden unterstützt von Ito, dem Ober des Protokollbüros des Kaisers. Zur Gesandtschaft gehören außerdem der Minister der öffentlichen Bauwerke, der Finanzminister und der Vizeminister der ausw. Angelegenheiten. Diese Gesandten werden von 8 Sekretären, 21 Beamten höheren Ranges und 21 jungen Edelmann begleitet werden, welche die Reise mitmachen, um Kenntnisse von den Zuständen des Auslandes zu erlangen. Sie werden, wenn sie in San Francisco ankommen, über Land nach Washington gehen, die Hauptstädte America's besuchen, Europa bereisen und dann die Tour um die Welt machen.

Literarisches.

\* Wir möchten auf eine Schrift des Hrn. Oberamtmanns Jaisa. D., früher in Schmiedorf, aufmerksam machen. Dieselbe behandelt in ebenso eingehender als gewissenhafter Weise eine der brennendsten Fragen, die seit Jahren so oft besprochene Frage der Steuerreform. Der Titel der Schrift ist: „Die allgemeine Vermögens-Versteuerung nach den Grundsätzen der Verfassung.“

Gemeinnütziges.

Einfaches Mittel, Petroleumgläser zu reinigen. Man schüttelt die Gläser, Flaschen etc. mit dünner Kalkmilch und reinigt auch die Außenseite mit einem darein getauchten Lappen. Sollten durch Verdickung des Oels einzelne Theile am Glase sehr fest halten, so nimmt man noch Bleischrote zum Schütteln, welche sie bald loslösen. Man bringt dann nochmals Kalkmilch mit etwas Chloralkali ein und schüttelt wieder, worauf mit Wasser ausgespült wird. Erwärmung beschleunigt die Arbeit.

Mittel um Holzergoldungen zu reinigen. Eine Zwiebel schneidet man in rektifizirten Weingeist und putzt damit durch leichtes Hin- und Herwischen den Fliegenstaub, so wie die sonst verhandenen Unreinigkeiten weg, was auf diese Weise erzielt wird, ohne daß die Vergoldung angegriffen würde.

Unterhaltendes.

Dichter und Schneider.

Novellette von C. Schmidt.

1.

Johanna.

(Fortsetzung.)

Er ging wieder hinaus um einige gekommene Gäste zu bedienen, auch die Mutter und Johanna gingen ihrer Arbeit nach, letztere mit klopfendem Herzen und thränenden Augen. Sie überlegte und bedachte nochmals, was sie versprochen. War es nicht möglich, daß bis dahin Fritz Mäuse Meister war! Und dann mußte sie ihm entsagen und ihr Versprechen halten. Doch sie hatte Muth und vertraute der Furchung, hoffend, daß sie Alles zum Besten lenken würde. Auch die Schwester, der sie Alles erzählte, stimmte ihr bei. Am Abend, der nach wenig Stunden herandämmerte, waren nur eine geringe Anzahl Gäste gekommen, die konnte Amalie allein bedienen. Sie ging hinaus vor das Thor und von da an den Hof der Hofm. Fritz muß heute kommen, dachte sie ruhig dahinwandernd, ich traf ihn nicht, sollte er mir Nichts mitzutheilen haben! Schon hatte sie ein schönes Stück Weg zurückgelegt, als sie endlich den Hof sehen durfte. Aber der sah nicht wie Gelingen, wie Hoffnung und frohe Aussicht aus. Langsam, den Kopf zu Boden gesenkt, kam er davorgeganen, dem Mädchen entgegen, die ihre Schritte verdoppelte, um schneller zu ihm zu gelangen. Bald schaute sie ihm mit den treuen blauen Augen in das trübe, tiefe Blickmeritz zeigende Antlitz.

Nun Fritz, was ist geschehen, daß Du so traurig drein schaust? Sind Deine Hoffnungen nicht in Erfüllung gegangen? Hat man Dich nochmals zurückgewiesen? Ich kann's nicht glauben!

Der Angeredete schwieg. Aber er wollte

der Geliebten nicht den Kummer bereiten, ihr für immer ferne stehen zu müssen. In's ferne Heimatland durfte sie nicht mit ihm ziehen, der Vater wollte sein Kind in der Nähe haben, um sein Glück zu überwachen, und in Weimar durfte er sich doch nicht niederlassen, die Innung hatte ihn für immer abgewiesen.

Diese Vorurtheile, saute das Mädchen, als er noch immer schwieg, und warum nur! Als ob die harten Menschen darum reicher oder ärmer würden! Nicht wahr, Fritz, Du hast kein Resultat erzielt?

Wird' i so traurig sei, wenn i guate Hoffnungen hätt! Kei Schätzle, m'r hat mir dasselb' g'laagt, wie vor drei Wochen! Soll i do singa und lacha!

Wie schloßen diese wenigen Worte die Hoffnungen Johanna's nieder! — Weinend erzählte sie dem Geliebten, was vorgefallen, die Werbung des jungen Randau, den Willen des Vaters, ihr Versprechen, ihn zu nehmen, wenn Mäuse binnen drei Wochen nicht Meister sei. Ach es stimmte den Armen nur noch trauriger, als er ohnehin schon war! War's doch nun so gut als gewiß, daß Johanna mit Randau zur Kirche, zur Trauung gehen mußte! Und er, er konnte es nicht verhindern, mußte sie und sich selbst unglücklich sehen, weil er ihr Versprechen nicht erfüllen konnte. Drei Wochen, es war eine kurze Zeit, aber wenn's drei Monate gewesen wären, es hätte auch nicht mehr gekräftigt! Hatte man ihn doch für immer zurückgewiesen!

Da schien ein glücklicher Gedanke durch das blonde Köpfchen mit den blauen Augen zu schippen. Mutter richtete sie sich in die Höhe, ein eigenthümliches Feuer leuchtete aus den blauen, thränenfeuchten Sternen.

Ich hab's Fritz, rief sie hastig aus, ich hab's, ich weiß, was ich thu! Hoffe nur, noch ist nichts verloren, wir erreichen vielleicht doch noch, was wir wünschen, trotz all den Hindernissen! Komm, sei nicht mehr so traurig und kopfhängerisch, laß uns meinen Plan durchdenken, damit wir nicht unüberlegt handeln! Frisch gewagt ist halb gewonnen! morgen schon wollen wir unser Heil versuchen!

(Fortf. f.)

Fruchtpreise.

Winnenden den 4. Jan. Kernen 7 fl. 15 kr. Dinkel 5 fl. 16 kr. Haber 3 fl. 41 kr. ferner per Sack: Gerste 1 fl. 30 kr. Weizen 1 fl. — kr., Roggen 1 fl. 36 kr. Ackerbohnen 1 fl. 40 kr., Weizen 1 fl. 54 kr. Linsen 3 fl. — kr. Weizen 1 fl. 40 kr. Weizen 1 fl. 45 kr., Kartoffeln 32—56 kr. 1 Vid. Butter 30 kr. 1 Bund Stroh 14 kr. 1 Cir. Heu 1 fl. 42 kr. Erbsen 3 fl.

Heilbronn den 3. Jan. Dinkel 5 fl. 18 kr. Gerste — fl. — kr. Haber 3 fl. 52 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Goldkurs vom 6. Jan.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Preussische Friedrichsd'or, Pistolen, Holländische 10fl.-Stücke, Randducaten, 20 Frankenstücke, Englische Sovereigns, Russische Imperiales, Dollars in Gold.

Gestorben

den 5. d. M. David Hampp's Ehefrau 46 Jahre alt, an Unterleibs-Entzündung. Beerdigung fand Sonntag den 7. d. M. Nachmittags 3 Uhr statt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 5.

Donnerstag den 11. Januar 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 59 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte etc.

An die Orts-Vorsteher.

Denselben wurde heute im Auftrag des K. Kreisgerichtsvorsitzenden ein Exemplar einer Anweisung in Betreff der den Gemeindebehörden von den Gerichten aufgetragenen Zustellungen in Straf- und Civilprozeß-Sachen zugesendet, deren pünktliche Beobachtung um so mehr nachdrücklich empfohlen wird, als Verzögerungen dagegen pecuniäre Verantwortlichkeit zur Folge haben können, neben der nach Umständen ein tretenden Klage.

Den 9. Januar 1872.

Oberamtsrichter Clemens.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten

werden noch fortwährend angenommen, weshalb hiemit dazu eingeladen wird.

Marbach.

Fabrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Johann Christian Pfeiderer gewes. Kaufmanns hier kommt an den nachbenannten Tagen von je Morgens 8 Uhr an gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar am



Montag den 13. Januar: Gold und Silber, Kücher, Mannskleider, Bettgewand und Leinwand.

Dienstag den 16. d. Mts.: Leinwand, Küchengeschirr, auch alle Rubriken und allerlei Hausrath, insbesondere eine eiserne Getreidemaschine.

Mittwoch den 17. d. Mts.: Säckewerk, Fuß und Handgeschirr, 1 Eimer 1870'r und 1 1/2 Eimer 1868'r Wein, 1 1/2 M. Obstmoat und ca 2 Mstr gepulvertes Brennholz.

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Den 5. Januar 1872.

K. Gerichtsnotariat. Vachner.

Badnang.

Bürgerauschufswahl betr.

Da bei der heutigen Ergänzungswahl des Bürgerauschusses für die Jahre 1872 und 1873 nicht so viele Stimmen abgegeben wurden, als in einer gültigen Wahl erforderlich sind, insofern von 654 Wahlberechtigten nur 28 abgestimmt haben, wird die Wahlhandlung am kommenden

Donnerstag den 11. ds.,

Vormittags 9 Uhr, fortgesetzt und an diesem Tage Mittags 12 Uhr endgültig geschlossen werden. Die stimmungsberechtigten Einwohner, welche noch nicht abgestimmt haben, werden aufge-

fordert, am nächsten Donnerstag noch ihre Stimmzettel persönlich auf dem Rathhaus vor der Wahlcommission abzugeben. Den 9. Jan. 1872.

Stadtschultheiß Schmückle.

Badnang.

Bekanntmachung, die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Einschreibung in die Stammrolle betreffend.

Auf den Grund der Militär-Erlass-Instruction vom 26. März 1868 und der Bekanntmachung des K. Oberrekrutirungs-raths vom 30. Dez. 1871 wird Folgendes bekannt gemacht:

I. B. hufs Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle haben sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1872, Vormittags von 8—12 Uhr oder Nachmittags von 2—6 Uhr bei dem Ortsvorsteher zu melden:

1) unter Vorzeigung ihres Geburtscheins, sofern sie nicht als hier geboren in den Geburtslisten verzeichnet sind, alle im Jahr 1852 geborenen, dater hurr i s militärpflichtige Alter eingetretenen jungen Männer und zwar

a) sowohl diejenigen, welche in Badnang oder in den Parzellen Ober-, Mittel- und Unterbachthal, Stützgrundhof, Möhlenshor, Staigader und Angeberherb ihren gewöhnlichen Wohnsitz haben und dabeih sich aufhalten oder nur vorübergehend, z. B. auf der Wanderschaft, von hier abwesend sind, als auch

b) diejenigen, welche als Handlungsdiener oder Leihling, Handwerker etc., Jahrlöhner oder in ähnlichen Verhältnissen lebend, in dem hiesigen Gemeindebezirk sich befinden, sofern derselbe nicht zu demselben Musterungsbezirk gehört, wie ihr Domicilort;

2) unter Vorzeigung des im ersten Bestellungs-jahr empfangenen Loosungsscheines und Gestellungs-Attestes: alle nach den oben erwähnten Bestimmungen hier gestellungspflichtigen jungen Männer früherer Altersklassen, über deren Militärpflicht nicht definitiv entschieden ist, also: die in Berücksichtigung häuslicher etc. Verhältnisse oder in Rücksichtigung der Erlernung eines Gewerbes etc. oder wegen zeitiger Dienstuntüchtigkeit auf ein Jahr zurückgestellt sind, ferner die als tauglich erklärten, von der Einstellung in den activen Dienst oder vermöge des Looses ver-

schont gebliebenen Pflichtigen der Altersklassen 1851 und 1850.

3) Die im Jahr 1849 geborenen und im vorigen Jahr auf Grund des württ. m. b. Kriegs-dienstgesetzes vom 12. März 1868 wegen Familienverhältnisse wiederholt zurückgestellten Militärpflichtigen; gleichzeitig kann der Rückstellungsanspruch für dieselben geltend gemacht werden.

4) Die Eingewanderten, die bei den früheren Aushebungen übergegangen sind.

II Die Pflicht zur Anmeldung erstreckt sich nicht bloß auf Württemberg, sondern ohne Ausnahme auf die Angehörigen aller zum deutschen Reich gehörigen Staaten.

III Ein Militärpflichtiger, welcher im Laufe des Jahres, in welchem er sich zur Aufnahme in die Stammrolle anzumelden hat, den Wohnsitz oder Aufenthaltsort in einen anderen Musterungsbezirk verlegt, hat dieß sowohl bei seinem Abgang der betreffenden Behörde des Orts, welchen er verläßt, als auch der des neuen Domicils hiesige Anstaltsbehörde, behufs Verichtigung der Stammrolle ohne Verzug spätestens innerhalb 3 Tagen zu melden.

IV. Wer die ad I und III gedachten Termine zur Meldung versäumt, bleibt demnach bei Vermeidung der Dienach unter Ziffer VI. erwähnt in Strafen fortdauernd verpflichtet, die veräumte Meldung nachzuholen.

V. Sind Militärpflichtige,

a) welche in Badnang oder in den genannten Parzellen ihren gewöhnlichen Wohnsitz haben, nicht d. h. abwesend, gleichviel ob sie an einem andern Ort gestellungspflichtig sind, oder nicht,

b) oder sind die nach Ziffer I. hier gestellungspflichtigen Personen nur zeitweise abwesend (z. B. auf der Reise bearbeitende Handlungsdiener), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

VI. Militärpflichtige, welche die vorgeschriebenen An- und Meldungen zur Verichtigung der Stammrolle unterlassen, werden mit Geldstrafen bis zu 10 Thalern belegt, für welche im Falle der Zahlungsunfähigkeit Gefängnisstrafe tritt. Aus dem können Militärpflichtige, welche die vorgeschriebene Meldung zur Eintragung ihres Namens in die Stammrolle unterlassen haben, je nach dem Grade der Fahrlässigkeit oder Absichtlichkeit, welcher die unterlassene Anmeldung zuzuschreiben ist, unter Verlust

a) der Berechtigung an der Loosung Teil zu nehmen,

b) des aus etwaigen Reklama-

tionsgründen erwachsenden Anspruchs auf Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militärdienst vorzugsweise zum Militärdienst herangezogen werden.

Die Anwälte in Ober-, Mittel- und Unterstättthal, Stiftsarrundhof und Ungeneuerhof haben Vorstehendes in ihren Gemeinden unverzüglich zu verkündigen und daß dieß geschehen, sofort hier anzugeben.

Den 9. Januar 1872.

Stadtschultheißenamt. Schmittle.

Unterbrüden.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Schafwaide soll wieder auf weitere 3 Jahre und zwar vom 25. Juli 1872 bis 2. Februar 1875 verpachtet werden Die Liebhaber hiezu werden am

Samstag den 20. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf das Gemeindefaßzimmer hier eingeladen. Den 8. Jan. 1872.

Gemeinderath.

Täfern.

Hofguts-Verpachtung.

Die Friedr. Degele'sche Klee-Weide da vier Acker und nachstehendes Anwesen auf mehrere Jahre im Ganzen oder theilweis am



Montag den 22. d. Mts.,

Mittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus in Lohweiler im öffentlichen Ausschreib zu verpachten.

Daselbst befindet sich:

Einem zweifachen Wohnhaus mit 2 Viehställen, 2 Scheuern, gewöhnlichen Keller, Schwinntall, Wäsch- und Badhaus und Brunnen etc.,

so daß:

ca. 1/2 Morg. 44,6 Akr. Gras- und Baumgärten,

ca. 16 1/2 Morg. 41,6 Akr. Acker,

ca. 11 1/2 Morg. 25,0 Akr. Weiden,

ca. 17 1/2 Morg. 31,5 Akr. Weinbera.

Das ganze Gut, auf dem auch viele traagbare Obstbäume sich befinden, ist in besten Stande erhalten, und sind die Felder sehr ertragsfähig, noch Viehweiden, ausserordentlich mit Vermögenzeugnissen versehen, mit dem Ansehen eingeladen werden, daß dieselben das Anwesen jeder Zeit besichtigen können.

Den 9. Januar 1872.

Der Pfleger.

Wachung.

Von 2 Wägen,

von denen einer noch binabneuen, der Andere älter und schwächer ist, aber Beide zum zweifachen Zug eingerichtet sind, verkaufe ich den einen oder den Anderen je nach Wahl des Liebhabers.

Feiner verkaufe ich ein

starkes Handwägel

und ca. 50 Centner untergeordnetes Schind. Liebhaber lade ich freundlich ein.

Gottlieb Häberle.



Donnerstag Engel.



Wachung.

Auf mein schönes und großes Lager in

Pelzkappen

muß ich hiemit das verehrliche Publikum wiederholt aufmerksam machen, da ich dieselben so wohlfeil als nur möglich absetze und gewiß Niemand meinen Laden unbefriedigt verlassen wird.

G. Heinz, Seckler & Kürschner.

Druckarbeiten

aller Art, als:

Formularien für alle Beauftragungen, Circulaire, Preis-Courante, Rechnungen, Quittungen etc.

Visitenkarten, Verlobungskarten, Programme, Anschlagzettel, Statuten, Grabreden etc.

werden unter Zusicherung billigster Berechnung bestens ausgeführt von der

Druckerei des Murrthal-Boten.

Spiegelberg.

Geld-Antrag.

1000 fl., welche auf längere Zeit stehen bleiben können, werden bis nächst Lichtmess an einen soliden und pünktlichen Zinszahler gegen genügende Pfandsicherheit aus geliehen von Postexpeditor Angerbauer.

Magd-Gesuch.

Ein kräftiges fleißiges und solides Mädchen, welches schon in besseren Häusern gedient hat, findet eine gute Stelle. Wo? sagt die Redaktion.

Wachung.

Ein schwarzer Spitzhünd

mit gelben Extremitäten ist verloren gegangen; der Finder wolle ihn bei Fuhrmann Krauter abgeben. Jakob Wolf.

Wachung.

Rekruten-Versammlung

am Freitag Abend bei Wegger Albert Müller, zur Besprechung eines wichtigen Gegenstands. Mehrere Rekruten.

Wachung.

Einladung.

Zu unserer am Donnerstag den 11. es stattfindenden Hochzeit laden wir alle unsere Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum Engel hier freundlich ein.

Der Bräutigam: Jakob Wolf. Die Braut: Emilie Wolf.

Mudersberg.

Von einer größeren Brennerei habe ich ein großes Quantum

Brauntwein

auf Lager, welchen ich von 30 fr. und höher die Maas abgeben kann, Zinsweis bedeutend billiger.

Schlottbeck & Lamm.

Stuttgart.

Die Norddeutsche Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit in Berlin

versichert unter billigen Prämien mit 1/4, 1/2, 3/4 jährlichen und monatlichen Einzahlungen durch den vollen Dividendenenuss noch bedeutend ermäßigt und werden Anträge auf Lebensversicherungen, Rentenversicherungen, Kinder- und Aussteuer-Versicherungen, sowie Sterbekassen-Versicherungen entgegengenommen zu (2400.)

die General-Agentur Subdirektor Wilh. Fries, Marktstraße 34b.

Weitere Agenten werden gegen gute Provision angestellt.

Die württ. Ständekammer.

Stuttgart den 8. Jan. In der heutigen 45. Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde eine Nachforderung von 2700 fl. bewilligt zur Verbesserung der Dienstverhältnisse im je 50 fl. von Seiten des Finanzministeriums eingebraut. Zur Vertheilung ist der Bericht der Zulageauswahlscommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Anhebung des Verbots der Trauung im Auslande gelangt. Die Kammer befaßt sich hierauf wieder mit der Beratung des Vorgelegentwurfes, von welchem in vorstehender Sitzung die Art. 45-61 angenommen wurden, ohne daß die Verhandlung in der all-gemeineren Interesse darzulegen hätte.

Ämliche Nachrichten.

\* An Stelle der für den inländ Postverkehr bisher bestandenen Verordnungen über die sog. fremden Posten zu Postungen kommen von jetzt an im deutschen Reichs-Gebiet und im inneren württ. Post für die als ex. traord. Zeitungsbeilagen zu verlegenden Druckereien, deren Beförderung ihrer Verhältnisse nach gegen die für solche Gegenstände festgesetzte ermäßigte Tare zulässig wäre, andere Bestimmungen zur Annahme. Die Beförderung durch die Post geschieht nur auf je demmaligen Antrag des Verlegers der betreffenden Zeitung und nur wenn alle Exemplare abgestempelt sind und die Gebühr mit je 1/2 fr. für das einzelne Exemplar entrichtet ist.

\* Zu dem seit dem 1. d. M. eingeführten und von Mitte d. M. an bei allen Poststellen vorräthigen Korrespondenztafeln mit bezahlter Rückantwort können b. sende Formulare zur Anwendung, von denen die zweite Hälfte zur Rückantwort dient. Die Gebühr ist gleich dem zweifachen Betrage des treffend-n Briefpost, also 6 fr. bezahlungsgewise 2 fr.

\* Lanzberg, der sich seit seinem Austritt vom Stadtschultheißenamt Candidat im Elsaß anstellt, ist zum Friedensrichter in Lorch ernannt worden.

Tagesereignisse.

Deutschland.

\* Die Bevölkerung der Stadt Stuttgart mit den 3 dazu gehörigen Württemberg, Gailenberg und Heilsbach beträgt nach der Zählung vom 1. Dez. 1871 91,623. Im Jahr 1867 waren es 75,781, also Zuwachs seither 15,842, gleich 20,87 Prozent. Die Stadt für sich hat 84,487, die 3 Weiler 7136 Einwohner. Unter Ersteren sind 2, welche sich für religionslos erklären. Im Jahre 1852 ergab die Zählung 50,003, im Jahre

1-41: 42,217, im Jahr 1810: 25,000 im Jahr 1795: 19,510, im Jahr 1707: 16,000, im Jahr 1622: 9,773 und endlich ums Jahr 1400 nur 4000 Einwohner.

Stuttgart den 8. Jan. Die am 6. Jan. hier stattgehabte Delegirtenversammlung der Volkspartei war von eilenden dreißig Delegirten aus ca. 20 Vereinen besetzt. Das Ergebnis der Beratung war, das Stuttgarter Lokalkomitee zu autorisieren, im Laufe der Monate Februar oder März eine Landesversammlung einzuberufen und zu Eröffnung der Tagesordnung eine Commission von 7 Mitgliedern zu wählen.

Heilbronn den 7. Jan. Heute Nachmittags fand im Saale des Gasthofs zur Traube eine sehr zahlreich besuchte Versammlung des Landes bestellte Versammlung von Beamten der Oberamtsbezirke und der Gemeinden statt, um zu berathen und um namentlich die allgemeine Klage über zu niedrige Besoldung zu erörtern. Eine von Schultheiß A. Schöberer entworfenen Beschlüsse an die Regierung um Besoldungsverbesserung laq. vertheilt wurde gut geheißen. Es wurde aber beschlossen zu gleich eine Eingabe an die Stände einzubringen. Zu Besorgung dieser Angelegenheit wurde ein Komitee gewählt.

In Heilbronn ist die Redaktion des hiesigen Anzeigers des Oberamtsbezirks Heilbronn in eine neue Abtheilung übergegangen. Die neuen Redakteure sind die Herren Dr. v. S. und Dr. v. S. Die neue Redaction wird am 1. Februar angetreten.

München den 8. Januar. Die gestohlene der hiesigen Erbsteuer, die zum Löwen, ist um die Summe von 1 1/2 Millionen Gulden in die Hände eines Antiquars in Wien gegangen.

München den 8. Jan. Die Zahl der im abgelaufenen Jahre 1871 zu München angekommenen Personen beträgt 228,269 (darunter 2,0638 Passanten), die der abgerechneten 228,251, wodurch sich ein Zugang von 4411 Personen ergibt. Die größte Frequenz fand im Monat Juli statt in welchem 36,061 Personen ankamen und 35,750 abreisten. Den höchsten Zugang weist der Monat Oktober mit 818, der geringsten der Monat Januar mit 63 Personen aus.

Karlsruhe den 8. Jan. Das heute erscheinende Gesetzes- und Verordnungsblatt enthält an der Spitze eine landesherrliche Verordnung, wornach 4 Kreisgerichte, 13 Amtsgerichte, 7 Bezirksämter aufgehoben werden.

Moosbrunn, bad. Amt Eberbach den 6. Jan. Diesen Morgen um 6 1/2 Uhr verspürte man hier ein kurzes Erdbeben. Zwei ziemlich starke Stöße folgten rasch auf einander, so daß die Fenster klirrten und die sog. Eisenklammer in ihren Betten ordentlich gerüttelt wurden.

Graf & Co. Bankgeschäft

Stuttgart

Königsplatz 16.

Berlin den 8. Jan. Im Landtag begründet die letzte Session, etc. die aus dem letzten Jahre vorliegende Angelegenheiten der preussischen Armee. Der Kriegsminister von Neun erklärte, die Zahl der Bewaffneten der norddeutschen Armee zusammen einschließlich der armenvorigen 3241 Mann. Hier seien insbesondere die nach Verlust der Requisitionsmarke Gefallenen, sowie ein großer Theil der in der Gefangenenschaft Verstorbenen. Der Kriegsminister erklärte, daß unsere Gefangenen und Verwundeten theilweise mit schöner Humanität behandelt wurden, und spricht gleichzeitig seinen Absicht über die nachweisbare beständige Ermerdung einer derselben aus.

Nachforschung hätten ergiebt, daß in den Pyrenäen und auf der Insel Oleron und in Alger keine Gefangene existiren. In Algerien wären überhaupt außer einer Matrosen keine deutschen Gefangenen gewesen. In Frankreich befinden sich nicht ganz einhundert unheimliche deutsche Verwundete, die wohl versorgt würden. Es sei wenig Aussicht vorhanden, daß ein verlorener Soldat wieder zurückkehre. Bezüglich der Todeserklärungen werde das Nöthige geschehen.

\* Im Schleswig'schen stark dicker Tage der aus den 1848er Jahren bekannte Führer Pracklow. Er war der Erste, der damals nach Vertreibung der dänischen Truppen aus Kiel, Rendsburg und Altona ein Freikorps bildete; später kamen dann die von der Landwehr Freischaren.

Oesterreich.

Wien den 7. Jan. Die Erben der 20 Millionen des Bankiers Jonas v. Königs- warter haben dem Gemeinderath von Wien ein Capital von 100,000 fl. übergeben, dessen Zinsen zu Stipendien für zehn aus Wien ge- lürnte Studien verwendet werden sollen. Andere 100,000 fl. sind von dem Erben dem Ume nutzungs-fonds der israelitischen Gemeinde in Wien zugewiesen worden.

Schweiz.

Bern den 9. Jan. Der Kanton Graubünden hat durch mit ungeheurer Mehrheit gefaßten Volksbeschluss eine Subvention von 4 Mill. Frs. für die Splügenbahn bewilligt.

Frankreich.

Paris den 7. Januar. Baudouin (Kandidat der gemäßigten) ist mit 121,158 Stimmen zum hiesigen Abgeordneten gewählt. Viktor Hugo (Kandidat der Radikalen) erhielt 93,423 Stimmen.

Paris den 8. Jan. Allgemeines Resultat der Erbschaften zur Nationalversammlung.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 6.

Samstag den 13. Januar 1872.

41. Jahrg.

erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 49 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreipaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweipaltige das Doppelte zc.

Oberamt Badnang.

## Die Orts-Vorsteher der unter Staatsaufsicht stehenden Gemeinden

werden an die unverzügliche Erstattung der auf den 1. d. Mts. verfallenen Jahresberichte erinnert.  
Badnang den 12. Jan. 1872.

K. Oberamt.  
Drescher.

Gem. Oberamt Badnang.

## An die gemeinschaftlichen Aemter.

Die Blätter für das Armenwesen beginnen mit dem 1. Januar 1872 ihren 25. Jahrgang. Sie werden, wie bisher nicht blos das Gebiet der Armenpflege in allen ihren Zweigen im Auge behalten, sondern sich auch auf die Besprechung Alles dessen erstrecken, was überhaupt zur Hebung der Volkswohlfahrt beiträgt.

Das königliche Ministerium des Innern hat beauftragt eine möglichst allgemeine Verbreitung des Blattes die Anschaffung desselben für alle Gemeinden empfohlen, worauf wiederholt aufmerksam gemacht wird.

Die Bestellungen wollen in Balde bei der unterzeichneten Stelle oder dem nächsten Postamt eingereicht werden.  
Badnang den 11. Jan. 1872.

K. gem. Oberamt.  
Drescher. Kallreuter.

lung. Es wurden gewählt in Paris, Metz, Nîmes, Lille, Besançon und Orléans: acht Republikaner; in Limoges, Chambéry, Amiens und Pau: vier Conservative; in Arras: ein Bonapartist; in Draguignan, Marseille und vermuthlich Grenoble: vier Radicale.

Verfaillés den 8. Jan. Nationalversammlung Auf den Vorschlag Thiers beschloß die Versammlung, die Discussion über die neuen Steuern mit der Steuer auf Mobilienwerthe zu beginnen, hierauf darüber zu beraten, ob es möglich sei, die bestehenden Steuern zu erhöhen und schließlich die Steuer auf Nothstoffe zu discutiren. Die Verathung wird Morgen beginnen. Thiers sprach sich von Neuem gegen eine Steuer auf alle Einkommen aus. Er erklärte es für unmöglich, die bestehenden Steuern durch Zuschläge zu erhöhen und sprach es als seine Ueberzeugung aus, daß der Staat die Steuern auf Nothstoffe nicht entbehren könne.

Die Erfahrungen aus der Pariser Belagerungszeit haben eine gute Frucht getragen: in den nächsten Tagen werden in den 20 Arrondissements von Paris ebenso viel neue Schlächtereien eröffnet werden, die nur Pferdefleisch zu sehr billigen Preisen verkaufen werden. Eine Aktiengesellschaft ist die Gründerin, sie hat zugleich mit Pferdezüchtern in Poitou und Limousin Verträge über die Lieferung von jungem Vieh abgeschlossen. Die Pariser Aerzte, aufmerksam gemacht durch die angelegte Erfahrung, daß während der Belagerung die Schwindsucht Todesfälle beträchtlich gemindert hätten, sollen jetzt käuflich in Abwehrkräften der ärmeren Klassen das Pferdefleisch in Beefsteakform, also halbgebraten, anwenden.

### Rumänien.

Bukarest den 7. Januar. Das Eisenbahngesetz ist von dem Fürsten sanctionirt und veröffentlicht worden.

### Spanien.

In Madrid hat am 4. d. in Weisheit des Königs und des Marschalls Serrano eine schöne Gedächtnisfeier für Prim stattgefunden. Sagania nahm wegen Krankheit nicht daran Theil, auch die Radikalen Zorrilla, Martos und Albero hielten sich der Feier fern.

### Ufen.

Aus Japan wird vom 21. Dez. gemeldet: Die soziale und politische Umwälzung macht erstaunliche Fortschritte. Die Regierung beabsichtigt, 21 junge Damen, die Töchter von Daimios (Fürsten), zur Kasoldonag nach Amerika zu schicken. Zwanzig Offiziere der Vereinigten Staaten-Fregatte „Colorado“ und vier andere Ausländer wurden dem Mikado vorgestellt, der die Colorado besuchte und einem Flottenmanöver beiwohnen will. Den buddhäischen Priestern im Lande ist mittheilt worden, daß die Schließung ihrer Tempel demnächst erfolgen wird, und daß sie entweder als Soldaten in die Armee treten oder ihren Unterhalt durch anderweitige Beschäftigung verdienen müssen.

### Land- & Volkswirtschaftliches.

#### Landesproduktionsbörse.

Stuttgart den 8. Jan. An den ausländischen Getreidemärkten herrschte auch vorige Woche große Geschäftstheiligkeit, indem nicht nur jede Unternehmungslust fehlte, sondern

auch selbst der Verkehr für den Konsum äußerst beschränkt blieb, und es haben deshalb auch die Preise einen weiteren Rückgang erlitten. In den Berichten ist wiederholt — namentlich von England aus — hervorgehoben, daß zu den vorher bedeutenden Vorräthen formidabel neue Ladungen anlangen, was eine drückende Wirkung auf den Handel ausübt. Die heutige Landesproduktionsbörse verlief in Folge der auswärtsigen flauerer Berichte in ziemlich ruhiger Stimmung und die Umsätze waren nicht von großem Belang. Wir notiren: Weizen, ungar. ohne Handel, bayr. 8 fl. 6—12 fr., Kernen 7 fl. 39—50 fr., Dinkel 5 fl. bis 5 fl. 9 fr., Gerste, ungar. 5 fl. 54 fr., würtemb. 5 fl., Hafer 3 fl. 52 fr. bis 4 fl. 6 fr., Ackerbohnen 5 fl. 6 fr. Weizenpreis per 100 Kilo, incl. Sach: Weizen Nr. 1 25 fl. 12—36 fr., Nr. 2 23 fl. 12—36 fr., Nr. 3 20 fl. bis 20 fl. 12 fr., Nr. 4 16 fl. 12—30 fr.

#### Fruchtpreise.

Hall den 5. Jan. Kernen 7 fl. 38 fr. Gemüth — fl. — fr. Roggen 5 fl. 54 fr. Haber 3 fl. 52 fr. Gerste 5 fl. — fr.

Ulm den 5. Jan. Kernen 7 fl. 26 fr. Weizen 7 fl. 23 fr. Roggen 5 fl. 38 fr. Gerste 5 fl. 3 fr. Haber 3 fl. 50 fr.

Ravensburg den 5. Jan. Korn 7 fl. 53 fr., Roggen 5 fl. 15 fr., Gerste 5 fl. 10 fr. Haber 4 fl. — fr.

Kottweil den 5. Jan. Kernen 7 fl. 34 fr. Weizen — fl. — fr. Dinkel 5 fl. 9 fr. Haber 4 fl. 3 fr., Gerste — fl. — fr.

#### Goldkurs vom 9. Jan.

Preussische Friedrichsd'or	fl. 9 57—58
Pistolen	9 40—42
Holländische 104. Stüde	9 53—55
Randoucauten	5 33—35
20 Francstüde	9 18—19
Englische Sovereigns	11 45—47
Russische Imperiales	9 41—43
Dollars in Gold	2 24—25

### Unterhaltendes.

#### Dichter und Schneider.

Novellete von E. Schmidt.

(Fortsetzung.)

2.

#### Ein Spaziergänger.

Was kann es für den Weimaraner in der Natur Metznderes und anzuschnderes geben, als seinen Park! Wie gern wandert er in den schönen Mai- und Juniabenden hinaus nach dem römischen Haus, um die alte ehrwürdige Wechselbrücke zu sehen, um den herrlichen Duft einzusaugen! Wenn draußen im Freien der Thermometer zwanzig und mehr Grad Wärme zeigt und der Bürger, der die Woche über fleißig gearbeitet hat, einen kleinen Ausflugausnehmen will, um sich dafür zu entschuldigen, da schickt ihn wieder der Park vor der größten Hölle! Da wandert er auf einem der untern Wege dahin, dessen Umgebung, aus hohen Bäumen und frischen Firschen bestehend, ihm den erwünschten Schatten gewährt, und gern redet er dabei von der Güte seines Fürstenhauses, von einer Anna Amalie und einem Karl August, denen er dies zu verdanken hat!

So war es noch mehr in den Jahren,

(Fortf. f.)

denen der Park seinen Ursprung verdankt! Da wanderte Alles hinaus, um den oder jenen neuangeplanten Baum oder Strauch, das oder jenes kleine Duftmal, der alten Kunst und Wissenschaft geweiht, zu beschauen und ein Urtheil darüber abzugeben.

Zu Mittag aber war es leer in den Parkanlagen, höchstens am Sonntage konnte man bunte Damenkleider und Damenhäubchen daselbst beschauen, in den Wochentagen gabs um diese Stunde weder Zeit noch Gelegenheit zum Spazierengehen, denn wenn auch die großen Junte noch nicht bestanden, in denen heutzutage die Mädchen Weimars Käben und Stiden gelehrt bekommen, Beschäftigung gab es auch damals genug! Aber einen Mann konnte man jeden Tag um die Mittagszeit in den schattigen Laubgängen auf und nieder wandeln sehen und merkwürdiger Weise fast stets an demselben Orte. Jeder Vorübergehende grüßte ihn höflich. Jeder schaute ihm nach, wenn er langsamem Schrittes an ihm vorüberging, es war ein Liebling der Weimaraner. Er war lang, eine außerordentlich hohe Gestalt, dabei aber ungemein hager. Der Körper hatte eine etwas vorgebeugte Haltung wie sie gewöhnlich eine angestrengte, sitzende Lebensart hervorbringt; die hochgewölbte, edle Stirn, an der man auf den ersten Blick den großen Wana erkannte, fürchtete sich nicht selten, die großen blauen Auen, aus denen ein eigenartiges Feuer leuchtete, suchten oft und gern den Boden. Das Antlig aber war höchst anmuthig und würdevoll. Nur eines konnte den guten Weimaranern an ihm nicht gefallen, vor Allem war es den Hofherren auffällig geworden, das war die im höchsten Grade schmachtliche Kleidung. Das Erbe und am meisten in die Augen fallende waren die gelben Beinkleider und dunkeln Strümpfe, die unmöglich zusammen paßten. Auch der blaue Frack und das rothe Halsstuch harmonirten nicht mit den übrigen Kleidungsstücken. Es vertrieb der ganzen Natur, besonders bei der unangenehmen Haltung des Körpers, den zusammengesetzten Knien und den ungestalteten, auswärts gebogenen Füßen, — etwas höchst Bizarres. — War es da zu verwundern, wenn Fremde, die den Mann nicht kannten, oder sogar um seiner Bekanntheit halber nach Jnn-Wehen (Weimar) gekommen waren, ihm lächelnd nachsahen, wenn sie ihn im Parke begegneten! Aber er schien sich wenig darum zu kümmern, an jedem heiteren Sommerstage konnte man ihn in derselben Kleidung dahinschwandeln sehen. Nur selten sprach er mit Jemand, er schien stets ganz mit sich selbst beschäftigt, große Gedanken zu fassen und niederzuschreiben. Bot doch die herrliche Natur Anlaß und Stoff in jeder Fülle!

Es war an einem heiteren Septembertage, als er wieder an dem alten Orte zu sehen war. Lange hatte er ungeschört denkt und schreiben können, als plötzlich ein junges Mädchen des Wegs daher kam und ihn in seinem Jdeengange störte. Aber er schien nicht erzürnt darüber zu sein, freundlich grüßte er das einfache Kind der Natur, das so ganz mit seiner Umgebung harmonirte. Das Gesichtchen war frisch wie das Laub des Gbüsches, die Gestalt schlank wie die junge Kiefer, an dem hübschen ruaben Arme trug sie ein Körbchen, wie sie damals die jungen Mädchen vom Lande führten, wenn sie Gewaaren über Land trugen. Eine hohe Röthe hatte das hübsche Gesichtchen überzogen, als sie der Mann so freundlich grüßte. Da hieß es: „Früh gewagt, ist halb gewonnen!“ Rasch setzte sie das Körbchen auf den Hals und trat an den merkwürdigen Mann heran.

### Revier Weiffach. Holz-Verkauf.

Am Freitag den 19. Jan. aus dem Hörle 5. Ueberwerthhölle: 140 Nadelholzstangen bis 12 cm. stark, 3—10 M lang, 14 Nadelholzstangen 13—20 cm stark, bis 12 M lang, 26 Raummeter Nadelholzpriigel, 320 buchene, 1120 Nadelhol wellen, 11/2 Fuder Nadelstreu, 7 Raummeter tannenes Stochholz im Boden.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Schlag. Reichenberg den 11. Jan. 1872.

K. Forstamt.  
Wächter.

### Revier Kleinaispach. Kleinnuß- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 20. d. M. aus dem Ettschwald, Mth. 8, Entleid: 555 Nadelholzstangen bis 3 Meter lang, 570 do. von 3—4 Meter lang, 556 do. von 4—6 Meter lang, 181 do. von 6—8 Meter lang, 1 Raummeter buchene, 2 Raummeter birchene, 4 Raummeter asperne und 9 Raummeter Nadelholzpriigel, 8550 buchene, 40 birchene, 50 erlone, 80 asperne, 180 Nadelholz aufbereitete und 180 Nadelholz unanbereitete Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim Altersberger Park hor.

Reichenberg den 10. Jan. 1872.

K. Forstamt.  
Wächter.

### Revier Murrhardt. Wegbau-Accord.

Mittwoch den 17. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, wird in Marbächle die Herstellung einer Planie im Staatswald Buch, Ueberschlach 800 fl., veraccordirt.

K. Revieramt.

### Marbach. Fabrik-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Johann Christian Pfeiderer gewes. Kaufmanns hier kommt an den nachbenannten Tagen von je Morgens 8 Uhr an gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar am

#### Montag den 15. Januar:

Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Bettgewand und Leinwand.

#### Dienstag den 16. d. Mts.:

Leinwand, Küchengerath durch alle Rubriken und allerlei Hausrath, insbesondere eine eiserne Geldkassette.

#### Mittwoch den 17. d. Mts.:

Schreinwerk, Faß und Wandgeschirr, 1 Eimer 1870er und 11/2 Eimer 1878er Wein, 11 Zm Obstmost und ca. 2 Kist. gepulvertes Brennholz, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.  
Den 5. Januar 1872.

K. Gerichtsnotariat.  
Lachner.

### Däfern. Hofguts-Verpachtung.

Die Friedrich Degelesche Pflanzschäft dahier beabsichtigt nachstehendes Anwesen auf mehrere Jahre im Ganzen oder stückweise am

#### Montag den 22. d. Mts.,

Mittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus in Hohweiler im öffentlichen Aufstreich zu verpachten.

Daselbe besteht in: Einem Stockigen Wohnhaus mit 2 Viehkställen, 2 Schenern, gewölbten Keller, Schweinstall, Wasch- und Badhaus und Brunnen zc.,

sodann  
ca. 10%, Mrg. 44,6 Mth. Gras- und Baumgärten,  
ca. 11%, Mrg. 25,0 Mth. Weiden,  
ca. 17%, Mrg. 31,5 Mth. Weinbera.

Das ganze Gut, auf dem auch viele tragbare Obstbäume sich befinden, ist im besten Etande erhalten, und sind die Felder sehr ertragsfähig, wozu Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dieselben das Anwesen jeder Zeit besichtigen können.  
Den 9. Januar 1872.

Der Pflager.

Badnang.

### Gewerbe-Verein.

Samstag den 13. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Schwann. Vortrag von Herrn Reallehrer Günthner über die neue Theorie der Wärme. Zu zahlreichem Besuch, wozu auch Nicht-Mitglieder Zutritt haben, ladet ein der Vorstand Kurz.

Badnang.

### Einladung.

Zu unserer am Sonntag den 14. ds. stattfindenden Hochzeit laden wir alle unsere Freunde und Bekannte zu Restaurateur Kurz hier freundlich ein.

Der Bräutigam:

Karl Erb.

Die Braut:

Eophie Rosenwirth.